

# Großvenediger- und Großglocknertour

## Do 15.08.:

Noch in der Dunkelheit treffen wir uns pünktlich um 04 Uhr zu dritt (Peter, Eberhard und ich) beim PSV. Es liegen nun ca. 640 km Richtung Kitzbühl vor uns. Chauffiert werden wir wie immer von Eberhard, unserem Guide.



Ein betäubendes Dufterlebnis (Toilettengeruch aus dem UG) erwartet uns dann bei der kurzen Frühstückspause in Landeck-West. Kurz nach dem Felbertauerntunnelausgang (10€) „fehlt“ die weiterführende Straße. Die wurde im Mai von einer Gerölllawine weggerissen und in nur 6 Wochen einfach eine neue Umgehung in den steilen Hang gebaut.

Gegen 12.15 Uhr geht's dann von Hinterbichl aus 770 Höhenmeter auf die Johannishütte. Leicht eingestaubt vom regen Taxiverkehr auf der ungeteerten Straße haben wir dann unser Tagesziel erreicht und beziehen unser Nachtlager in der angenehm kleinen Hütte.

## FR 16.08.:

04 Uhr ist Wecken. Ein schnelles Frühstück und schon geht's bei Stirnlampenschein Richtung Großvenedigergipfel (3674 m). Nach einem langen Firnanstieg erreichen wir dann gegen 09.30 Uhr den Gipfel. Dort haben wir dann vergeblich nach dem „Wartekartenautomaten“ für ein Gipfelfoto gesucht. Unglaublich wie viele gleichzeitig an ein Gipfelkreuz passen!



11 Stunden für den Auf- und Abstieg (brutto) sind genug Anlass für mich eine „Luxusdusche“ zu genießen. Für läppische 4 € darf man immerhin 5 min duschen!

Trotz Ohrstöpsel werden dann nachts die letzten Bäume rings ums Matratzenlager von einem Mitschläfer (keine Namensnennung) abgesägt!

## Sa. 17.08.:

Heute ist nach dem ausgiebigen Frühstück gegen 08.30 Uhr der Hüttentausch angesagt. Im Regen steigen wir nach Hinterbichl ab und fahren nach Kals am Großglockner. Natürlich ist auch die Straße zum Lucknerhaus, wo wir das

Auto für zwei weitere Nächte abstellen, nicht kostenfrei (10€).

Nach nur 300 Höhenmetern mit doch recht schweren Rucksäcken entdecken wir dann eine Materialseilbahn, die uns für unglaubliche 4€ die nächsten 700 Höhenmetern von unserer Last befreit.

Auf der Stüdlhütte(2802 hm) angekommen genießen wir ein kulinarisches 5-Gänge-Menü. Im Tal könnte es nicht besser schmecken!

Allerdings ist sowohl die Hüttengröße als auch die Anzahl der Schlafplätze im Massnlager gestiegen. Das hat natürlich Auswirkungen auf die nächtliche Geräuschkulisse! Auch hier können die Ohrstöpsel den schnarchenden Mitschläfer nicht verbergen. Der verfolgt uns nun schon seit zwei Tagen.

### **So 18.08.:**

04.15 Uhr Wecken und schnelles Frühstück. Schon wieder mit Kunstlicht am Kopf Richtung Großglocknergipfel (3798m).

Nach drei Stunden Aufstieg, incl. Klettersteig, erreichen wir das Zwischenziel - die Erzherzog-Johann-Hütte auf 3454 müM.

Nach nur knapp mehr als 300 Höhenmetern kommen wir am fast menschenleeren Gipfel an. Somit ist dann der Höchste Österreichs bestiegen. Der Übergang vom Gletschereis in den recht brüchigen Fels/Schutt ist allerdings nicht ganz harmlos. Einige Gedenktafeln und viele Eisenstäbe und Bohrhaken mahnen zur Aufmerksamkeit. Außerdem kommt es auf Grund des Gegenverkehrs zu Wartezeiten und leichtem Steinschlag.



10,5 Stunden nach dem Frühstück sind wir schon wieder auf der Stüdlhütte beim erneuten 5-Gänge-Menü.

### **Mo 19.08.:**

Abstieg ins Tal (Rucksacktransport mittels Lift) und Heimfahrt verlaufen problemlos.

Fazit: Besser hätte man das Wetter nicht timen können, denn kaum daheim wird's schon wieder naß und gewittrig.

**Ralf Sepp**